

# Gottesdienst des Monats August 2026

## Ein Kindergottesdienst zum Ferienanfang

Nach einer Vorlage von Ramona Kallwitz,  
Kindergarten St. Thomas in Würmersheim



Foto: Pixabay

## Vorbereitung:

- Kinder sitzen in den ersten Bänken in der Kirche
- Kerzen werden angezündet
- Ein farbiges Tuch vor den Altar legen
- Gut sichtbar ein Bild von Christophorus, ein Kreuz, Sonnenhut und eine Strandmatte platzieren.

Eröffnungslied: Einfach spitze, dass du da bist, Kreuzungen Nr. 109

## Hinführung:

Wir haben nun schon einige warme Tage erlebt: Der Sommer ist da! Jetzt dauert es auch nicht mehr lange, bis die Ferien beginnen. Das ist sehr gut, denn wir haben in diesem Jahr viel gearbeitet und erlebt. Meistens war das sehr schön, aber auch ein bisschen anstrengend, weshalb wir nun etwas Zeit zum Entspannen und Erholen brauchen. Sogar in der Bibel heißt es immer wieder, dass wir Menschen uns Ruhepausen gönnen sollen.

## Geschichte:

In den Ferien machen sich viele von uns auf den Weg in den Urlaub. Oder machen viele Ausflüge. Dann sind wir viel unterwegs. Heute habe ich Euch eine Geschichte mitgebracht in der auch jemand sehr viel unterwegs ist.

Vor langer Zeit lebte einmal ein Mensch, der war sehr groß und sehr stark. Man könnte schon fast sagen, es war ein Riese. Er hatte Kraft „zum Bäume ausreißen“. Der Riese wusste gar nicht, was er mit seiner Kraft anfangen sollte. Er wollte dem mächtigsten Herrscher dienen. Er ging von zuhause fort und machte sich auf den Weg, den größten Herrscher zu suchen. Der Name des Mannes war Reprobus.

Reprobus kam in ein fremdes Land, in dem ein König herrschte. Der König war sehr reich und mächtig. Er hatte ein großes Heer mit vielen Soldaten, die ihm aufs Wort gehorchten und alles tun mussten, was er wollte. „Diesem König will ich dienen – mit meiner ganzen Kraft!“ dachte Reprobus.

„Denn wenn ich ihm diene, dann habe ich auch Anteil an seiner Macht und seinem Glanz.“ Der König war begeistert von der Kraft und Stärke des Riesen und machte ihn zum Anführer seiner Soldaten. Alle Feinde schlug er erbarmungslos zurück und sie eroberten gemeinsam viele neue Länder. Alle fürchteten Reprobus. Auf niemanden musste er Rücksicht nehmen. Wenn der Riese von einer siegreichen Schlacht zur Burg des Königs zurückkehrte, wurde er gefeiert und bewundert. Aber richtig glücklich wurde er trotzdem nicht. Denn er merkte, dass sein Herz immer härter wurde. Mit den Soldaten

verbreitete er überall Angst und Schrecken und er tötete viele Menschen. Er spürte: „ich bringe nur Leid und Kummer zu den Menschen. Das gefällt mir nicht.“

Eines Tages kam er an einem Wegkreuz vorbei. Daran hing eine Figur wie ein Mensch, ausgespannt zwischen Himmel und Erde, die Arme weit ausgebreitet, als wolle er die Menschen, die ihn anschauten, an die Hand nehmen und umarmen. Noch niemand hatte Reprobus so berührt. Keine Macht, kein Geld ließ sein Herz so froh werden.

Alles Böse, aller Hass und Zorn waren aus seinem Herzen wie weggeblasen. Reprobus spürte, dieser Mensch an dem Kreuz ist viel mächtiger als alle, die er bisher getroffen hatte. „Wer ist dieser Gekreuzigte und wie diene ich ihm?“ fragte der Riese die Menschen, die da wohnten. „Das Kreuz erinnert uns an Jesus“, antworteten die Menschen. „Jesus ist am Kreuz gestorben und er war und ist der mächtigste Herr der Welt.“ „Könnt ihr mir mehr von diesem Jesus erzählen?“ Die Leute zeigten in einen Wald und sagten: „Dort im Wald lebt ein frommer, alter Mann in seiner Hütte. Ein Einsiedler. Er kann dir viel von Jesus erzählen.“ Der Riese ging los, um den Einsiedler zu finden und fand ihn in seiner Hütte. Reprobus blieb lange Zeit bei ihm. Der Einsiedler erzählte ihm viel von Jesus, wie er den Menschen Gutes getan hat. Der Einsiedler sagte weiter: Jesus ist Gottes Sohn, durch ihn können wir Gott sehen und spüren. Wir können mit ihm reden, ihn bitten und von ihm sein Wort hören.

„Kannst du mir zeigen, wie ich das machen kann?“ fragte Reprobus den Einsiedler. „Du musst Jesus mit dem dienen, was du gut kannst. Was kannst du denn gut?“ „Ich habe Kraft „zum Bäume ausreißen!“, sagte der Riese. Der Einsiedler dachte nach und wusste Rat: „In der Nähe fließt ein wilder, reißen Fluss. Hörst du wie er tost und braust? Keine Brücke führt darüber. Kein Boot kann ihn überqueren. Doch du könntest Menschen sicher ans andere Ufer tragen. Damit dienst du Gott“ Ja, das war eine gute Aufgabe für den Riesen.

Reprobus machte sich auf den Weg zum Fluss. Nun hatte er den mächtigsten Herrscher gefunden, dem er dienen wollte. Er wollte Jesus dienen, dem Sohn Gottes. Er baute sich eine Hütte am Ufer des Flusses und trug nun bei Tag und bei Nacht Menschen über die wilden Wasser. Die Frauen und Männer kamen mit ihrem Gepäck, mit Pferden oder Eseln an das Ufer des Flusses und riefen: Fährmann, hol über! Und Reprobus kam und trug sie durch den Fluss oder er gab ihnen Halt und Geleit, wie sie am besten durch den Fluss kommen.

Sieben Jahre lang tat Reprobus diesen Dienst. Eines Nachts rief eine helle Stimme: „Reprobus, komm und hilf mir!“ Der Riese stand auf und sah am anderen Ufer ein Kind sitzen. Schnell nahm er seinen großen Stock und stapfte ins Wasser. Ein großer Stock wird über den Fluss gelegt. Er hob das Kind auf seine Schultern, um es durch den Fluss zu tragen. Doch mitten im Fluss wurde die Last schwer. Was war das? Es war doch nur ein Kind und doch kam es ihm vor, als würde er die Last der ganzen Welt auf seinen

Schultern tragen. Mit letzter Kraft erreichte er das Ufer. „Wer bist du?“ fragte er. Das Kind schaute den Riesen mit Augen an, die ihm das Herz ganz warm werden ließen und sagte: „Ich bin der, den du suchst: Jesus Christus, der wahre Herr über Himmel und Erde. Und dir gebe ich einen neuen Namen. Du sollst nun Christophorus heißen. Das heißt: der, der Christus trägt! Jetzt hatte Christophorus eine Aufgabe gefunden, bei der er mit seiner ganzen Kraft dem Herrn der Welt dienen konnte.“

Quelle: Kinderpastoral.de

Lied: Gottes Liebe ist so wunderbar, Kreuzungen Nr. 154

### Fürbitten:

Jesus, du bist für uns Menschen da. An dir können wir sehen, wie sehr Gott uns liebt. Wir wollen beten für die Menschen, die uns am Herzen liegen.

- Lieber Gott wir beten für alle Menschen, die wie wir und Christophorus auf dem Weg sind und Gott suchen.
- Lieber Gott wir beten für Menschen, die große Angst haben.
- Lieber Gott wir beten für alle Menschen, die krank sind.

So bitten wir gemeinsam für die Menschen, die uns am Herzen liegen, Sorge Du, Gott, für sie. Amen.

### Vaterunser:

Unseren Dank wollen wir nun vor Gott ins Gebet bringen. Wir beten mit Gesten gemeinsam: Vater unser im Himmel, ...

### Segen/Gebet:

Weil Christophorus in seiner Aufgabe als Menschenträger alle sicher ans Ziel brachte, wurde er zum Schutzpatron für alle Reisenden. Wenn wir uns auf die Reise begeben, bitten wir ihn um Gottes Begleitung.

Auch ihr Kinder seid in den Ferien mit Euren Eltern unterwegs, ob in den Urlaub oder bei Ausflügen.

Guter Gott, lass alle Menschen, die unsere Straßen benutzen, aufeinander Rücksicht nehmen, damit weniger Unfälle passieren. Schenke allen Menschen, die unterwegs sind, eine gute Heimkehr. Und so bitten wir dich: Segne und beschütze alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die unterwegs sind. Lass uns im Straßenverkehr verantwortlich bleiben; mach uns

rücksichtsvoll und hilfsbereit. Darum bitten wir durch Christus unsern Herrn.  
Amen.

Quelle: Kindergottesdienst-katholisch.de

Abschlusslied: Gott dein guter Segen, Kreuzungen Nr. 148